

Modul „Lesetechniken“

Einführung in die Textarbeit (Lesetechnik)

Texte kann man aus unterschiedlichen Gründen lesen: um sich zu entspannen (Krimis, Rätsel) – um sich zu informieren (Kinoprogramm, Fahrplan, Vorschriften) – um etwas zu lernen (Fachtexte, Schulbücher). Die „Lesetechniken“ zeigen, wie man Texte lesen soll, um daraus etwas zu lernen.

Handwerkszeug: Stift(e) oder Textmarker, Papier (z.B. Karteikarten), evtl. ein Wörterbuch und ein Lexikon.

Lesetechniken

0. Bei Bedarf: Nummerierung der Zeilen des Textes in Fünferschritten

Das Nummerieren des Textes bietet sich u. a. an, um Texte zu vergleichen und um darüber zu sprechen. So kann man leichter auf bestimmte Textstellen verweisen und Informationen lassen sich einfacher wiederfinden.

Die folgenden Lesetechniken ermöglichen ein ökonomisches und intensives Lernen. Lernen aus Texten erfolgt durch sinnerfassendes, intensives Lesen. Dabei werden neue Informationen in das eigene Wissen aufgenommen und verarbeitet. Beim Lesen können Schwierigkeiten auftreten, die man überwinden kann, indem man methodisch und geplant vorgeht.



1. Lesevorbereitung

Funktion: Leseabsicht, Vorwissen und besonders die Leseerwartung bewusst machen. Diese Lesevorbereitung empfiehlt sich besonders für Prüfungstexte und andere Lerntexte. Sie muss nicht auf jeden Text angewendet werden.

„Beim Lesen genügen oft wenige Inhaltswörter, um den Prozess der Hypothesenbildung von Textinhalten und deren Überprüfung in Gang zu setzen.“ (BELGRAD 2004, S. 33)

Fragen, die man sich zur intensiven Lesevorbereitung stellen sollte:



- | | |
|--|-----------------|
| 1. Mit welchem Ziel will ich den Text lesen? | (Leseabsicht) |
| 2. Was weiß ich bereits über das Thema? | (Vorwissen) |
| 3. Was kann ich von diesem Text erwarten? | (Leseerwartung) |

(Aktualisierung der Leseabsicht)

(Aktualisierung des Vorwissens)

(Leseerwartung/ Antizipation)

Um das eigene Vorwissen zum Thema zu aktivieren, kann man Assoziationen, Ideen oder Fragestellungen entwickeln, kommunizieren oder schriftlich fixieren.



Resultat: Durch Aktivieren des Vorwissens wird die Aufmerksamkeit auf wichtige Aspekte im Text gelenkt. Das Gelesene wird schneller und besser aufgenommen.

Durch Interagieren zwischen den Informationen des Textes und dem Input seines Lesers wird eine mentale Repräsentation des Textes im kognitiven Verarbeitungssystem des Lesers aufgebaut.



2. Orientierendes/ überfliegendes Lesen

Funktion: Diese Form des Lesens wird auch kursorisches oder scannendes Lesen genannt. Sie ermöglicht einen schnellen Überblick über den Text. Man erkennt, worum es in dem Text geht. Ist der Text ungeeignet, kann auf das „gründliche Lesen“ (siehe Punkt 3) verzichtet werden.

Erste Orientierungshilfen bieten:

- Klappentext, Einleitung, Vor- und Nachwort bei Büchern.
- Inhaltsverzeichnis
- Überschrift(en), Zwischenüberschrift(en) und Untertitel
- Hervorhebungen (z.B. Fettgedrucktes)
- Illustrationen und Grafiken
- die ersten Sätze des Textes, von Abschnitten, usw.

Die Oberflächenstruktur des Textes gibt Hinweise auf die Makrostruktur des Textes. Beim Lesen der genannten Orientierungshilfen aktivieren bekannte Sachverhalte (Begriffe, Daten, Bilder, Graphiken etc.) ein entsprechendes Vorwissen. Unbekannte Sachverhalte wecken dagegen die Erwartung, hier neue Informationen zu erhalten.

W-Fragen (Informationen aus dem Text ordnen):

Wer?

Wann?

Wo?

Was?

Wie?





Resultat: Mit Hilfe dieser Methode gewinnt man einen Überblick über den Text und kann entscheiden, ob der Text einem nutzt oder nicht. Man erhält einen Einblick in das Thema des Textes.



3. Gründliches Lesen

Funktion: Diese Form des Lesens dient dem Erschließen des Textinhaltes und dem Erkennen von Sachzusammenhängen.

Den Text sorgfältig Abschnitt für Abschnitt still lesen und folgende Textstellen markieren:

Wichtige Textstellen:

- Kerngedanken
- Definitionen
- Schlüsselwörter


Unklare Textstellen:

- unbekannte Wörter/ Begriffe (im Lexikon nachschlagen)
- unverständliche Satzstrukturen
- Zweifelhaftes

3. Gründliches/ **intensives** Lesen

Das stille Lesen des Textes ist für den Aufbau eines mentalen Modells sehr wichtig, da die Rezipienten den Leseprozess individuell gestalten können und sich auf den Inhalt konzentrieren, ohne durch Außenreize gestört zu werden.

Markierungszeichen:

Strich/	<u> </u> ,		wichtig
Buchstaben:	+	gut	
	-	schlecht	
Ziffern:	1, 2, 3, 4, 5, ...	Aufzählung	
	a, b, c, d, e, ...	Gliederungspunkte	
Symbole:	?	unverständlich / unklar	
	!	wichtig	
	:?	Autor/in stellt Frag(en)	
Stichworte:	KA	Kernaussage	
	Def.	Definition	
	Bsp.	Beispiel	
	vgl.	vergleiche Aussage, Seite, Abschnitt usw.	
	[zusammenfassen von Aussagen, Abschnitten usw.	

Es ist wichtig, dass Markierungen sparsam erfolgen. Wenn zu viel angestrichen wird, ist es schwierig, wichtige Informationen zu lokalisieren und zu behalten.

Neben den Markierungszeichen ist es hilfreich, den gelesenen Text zu untergliedern und zu den Sinnesabschnitten eigene Überschriften zu bilden. Auf diese Weise wird das Verständnis des Gelesenen erleichtert.

Inhalts- oder Schlüsselwörter initiieren hierarchiehohe Verarbeitungsprozesse, wie die globale Kohärenzbildung, die Bildung von Superstrukturen und das Erkennen rhetorischer Strategien.



Resultat: Du verstehst den Text und seine Zusammenhänge.



4. Lernendes Lesen

Funktion: Das Gelesene durch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Text verarbeiten/ verinnerlichen und eine Verknüpfung zum eigenen Wissen herstellen.



Um durch Lesen zu lernen, solltest du das Gelesene schriftlich festhalten, z.B. in einer Zusammenfassung. Die schriftliche Formulierung in eigenen Worten ermöglicht es dir, sich selbstständig mit dem Text auseinanderzusetzen. So prägt sich das Gelesene in dein Gedächtnis ein.



Resultat: Man kann das Gelernte im privaten und beruflichen Bereich nutzen.



Bibliographie

- Belgrad, Jürgen et al. (2004): Verstehen von Sachtexten. Eine Studie in Klasse 4 der Grundschule. Didaktik Deutsch, Heft 17, S. 26-43.
- Bialkowski, Brigitte et al. (2002): Facetten. Lese- und Arbeitsbuch Deutsch für die Oberstufe. Leipzig/ Stuttgart/ Düsseldorf: Ernst Klett.
- Biermann, Heinrich et al. (Hrsg.) (1998): Texte, Themen und Strukturen. Deutsch für weiterführende berufliche Schulen. Berlin: Cornelsen.
- Glinz, Hans (1978): Textanalyse und Verstehenstheorie I. Wiesbaden: Athenaion.
- Hackenbroch-Krafft, Ida et al. (2003): Training Umgang mit Texten. Fachtexte erschließen, verstehen, auswerten. Leipzig/ Stuttgart/ Düsseldorf: Ernst Klett.
- Hermes, Eberhard (1994): Training Textarbeit Deutsch. Sekundarstufe II. Arbeitsschritte – Aufgabentypen – Schreibregeln. Stuttgart: Klett.
- Rudolph, Günter et al. (2000): Was sind die wichtigsten Informationen? Sachtexte erarbeiten. In: Praxis Deutsch 164/ 2000, S. 40-47.

4. Lernendes/ **epistemisches** Lesen

Entscheidend beim epistemischen Lesen ist die schriftliche Fixierung des Gelesenen.